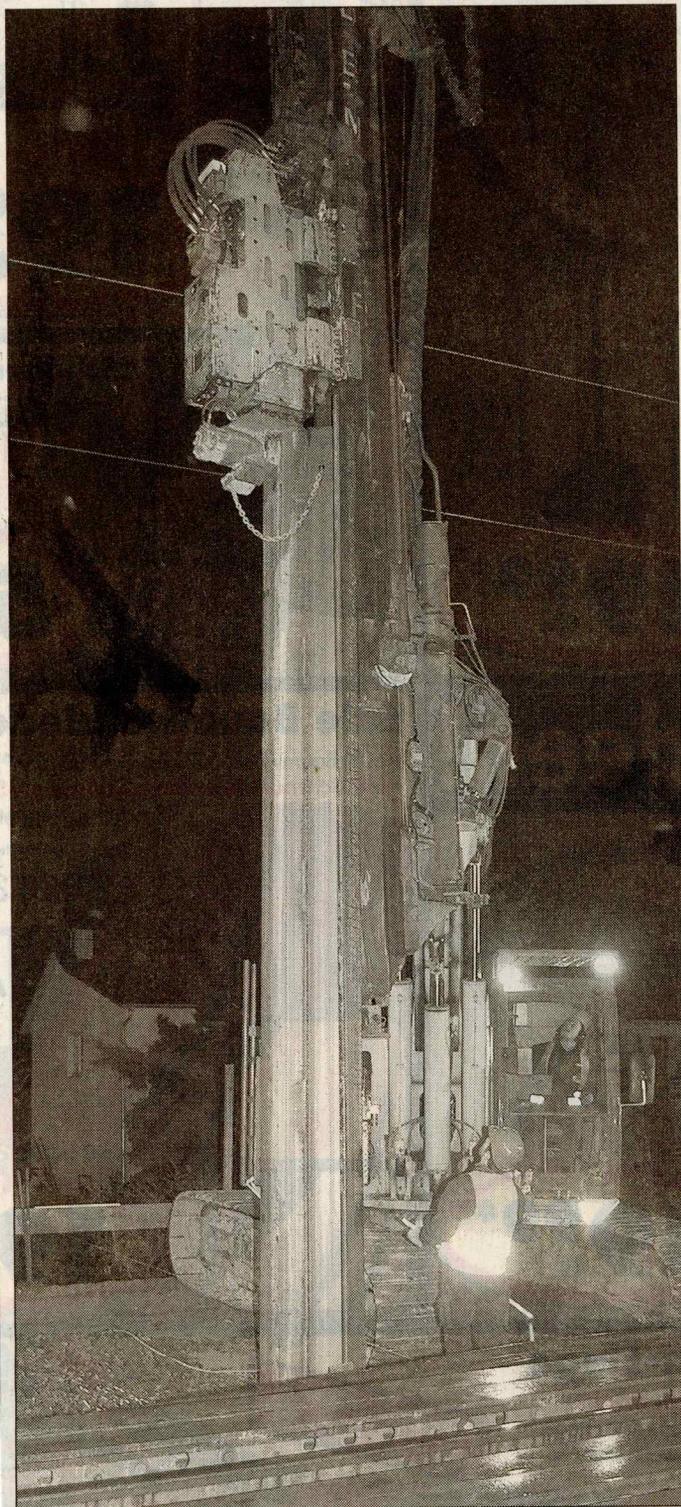


# Nächtliche Präzisionsarbeit

Bahn bereitet in Nackenheim Unterführung am neuen Haltepunkt vor



Rund 130 Stahlträger wurden zur Stabilisierung der Gleisanlagen und zur Befestigung der Bahnsteige in den Boden gerammt. Die Untertunnelung für die Fußgänger-Unterführung in Nackenheim wird im Frühjahr in Angriff genommen. Foto: hbz/Kristina Schäfer

Im NACKENHEIM Präzisionsarbeit war in den vergangenen Nächten bei laufendem Betrieb auf der Bahnstrecke Mainz/Mannheim gefragt: Um die Untertunnelung für eine Fußgänger-Unterführung am neuen Bahnhofspunkt in Höhe des Festplatzes vorzubereiten, wurden im Umfeld eine zwölf Meter lange „Hilfsbrücke“ für die Gleisanlagen installiert sowie 130 Stahlträger zur Stabilisierung der Gleislagen und zur Befestigung der 200 Meter langen Bahnsteige in den Boden eingerammt.

In zwei Nächten mussten die Gleise jeweils in einer Richtung gesperrt werden. Dadurch konnten die Schienen abgetrennt und der Schotter im Gleisbett entfernt werden. Nach dem Einrammen der Trägerkonstruktion wurden die Hilfsbrücken aufgesetzt und die Schienen wieder eingeschweißt. Der Bahnbetrieb lief nur über ein Gleis. Zahlreiche Güterzüge mussten umgeleitet werden. Die sonst erlaubte Höchstgeschwindigkeit von 110 Stundenkilometern wurde auf 70 reduziert. Die Erdarbeiten für die Untertunnelung starteten im Frühjahr.

Die berg- und rheinseitig gelegenen Bahnsteige erhalten eine wesentlich höhere Lage, als die vor 150 Jahren gebauten Anlagen am derzeitigen Haltepunkt am Ortsende in Richtung Nierstein. Für ältere Menschen, Rollstuhlfahrer und Mütter mit Kinderwagen erleichtert sich damit das Ein- und Aussteigen. Die Behinderten können barrierefrei über Rampen zu den Zügen gelangen. Die Wartehallen erhalten Sitzbänke, Fahrpläne, Info-Vitrinen, Beleuchtungs- und Beschallungsanlagen sowie eine Leiteinrichtung für Blinde und Sehbehinderte. Zehn Pkw-Abstellplätze entstehen zusätzlich; dazu kommen 50 Fahrradboxen.

Die Gesamtkosten mit der neuen Unterführung betragen 2,87 Millionen Euro. Der Landeszuschuss beträgt 2,2 Millionen Euro.